

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

an der Schnittstelle zwischen der Durchführung der schriftlichen Abiturprüfungen bei gleichzeitiger Öffnung der Schulen für die Jahrgangsstufe Q1 und dem Wiedereinstieg aller weiteren Stufen in den Präsenzunterricht möchte ich mich mit ein paar erläuternden Hinweisen betreffend unserer Unterrichtsorganisation an Sie und Euch wenden.

Nach dem Willen der Landesregierung sollen alle Schülerinnen und Schüler in einem rollierenden System vor den Sommerferien mindestens einmal wieder in der Schule gewesen sein. Zusätzlich muss aber vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie durchgängig sichergestellt sein, dass die Vorgaben zu Hygiene und Abstand korrekt umgesetzt werden. Die Einhaltung des Infektionsschutzes besitzt bei uns allerhöchste Priorität! Resultat ist ein sehr komplexer Stunden- und Raumplan, der im Wesentlichen dadurch erschwert wird, dass wir Räume im Kurssystem der Oberstufe nur einmal pro Tag belegen können, weil es keine Möglichkeit der Zwischenreinigung gibt. Alle Räume werden täglich einmal nach Abschluss des Unterrichts gereinigt. Zusätzlich versuchen wir, die Stufen und Klassen so klar wie möglich voneinander zu trennen. Den Jahrgangsstufen sind eine oder zwei Etagen eindeutig zugeordnet, Markierungen auf dem Boden sollen helfen, die Schülerströme so zu leiten sollen, dass möglichst wenig Kontakt zwischen den Schülergruppen entsteht. Hierdurch reduzieren wir die Wahrscheinlichkeit einer Infektion und könnten Infektionsketten eindeutiger nachverfolgen.

Um den Mindestabstand einhalten zu können, sind die Klassenräume in Abhängigkeit von ihrer Quadratmeterzahl nur mit 9 – 11 Arbeitsplätzen ausgestattet. Entsprechend müssen die Klassen und Kurse halbiert oder gedrittelt werden, damit sie nicht zu groß für unsere Unterrichtsräume werden. Dadurch können zeitgleich maximal die 4 Klassen aus einer Jahrgangsstufe der SI und im Stundenplan parallel liegende Kurse aus einer Jahrgangsstufe der SII unterrichtet werden.

Da die am Abitur beteiligten Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise eine ruhige und konzentrationsfördernde Atmosphäre in der Schule benötigen, ist auch die Organisation der mündlichen Abiturprüfungen durch die Corona-Situation so komplex, dass kein Unterricht parallel dazu stattfinden kann. Gleiches gilt für den Tag, an dem die Zeugniskonferenzen durchgeführt werden.

Mit diesen Vorgaben gelingt es, dass alle Klassen der SI an drei Tagen Präsenzunterricht in Teilgruppen erhalten und nahezu alle SII-Kurse einmal tagen können. Damit sind unsere Kapazitäten dann aber auch völlig erschöpft, und dies vor allem auch bezüglich der personellen Ressourcen. Dabei ist nicht zu vergessen, dass parallel zum Präsenzunterricht auch das Distanzlernen weiter läuft und die montägliche Übersicht über die Hausaufgaben weiter verschickt wird. Dies ist für die Kolleginnen und Kollegen mit einer enorm aufwändigen Arbeit verbunden.

Wir haben besondere Zeiten und sowohl Schülerinnen, Schüler und Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrer sind in einer besonderen Situation. Wir alle müssen in diesen Tagen neue Wege finden und Dinge tun, mit denen wir nicht gerechnet haben und auf die wir nicht vorbereitet waren. Gemeinsam müssen wir versuchen, neue Schritte in unserem veränderten Schulalltag zu gehen und auch wenn am Anfang nicht alles perfekt klappen kann, bin ich doch überzeugt, dass wir die Herausforderungen gemeinsam meistern können. Dies gilt z.B. auch für den Umgang mit Videokonferenzen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben mit diesem Medium noch nie gearbeitet und versuchen gerade die Chancen und Risiken zu verstehen. Dabei sind wir auch abhängig von der Unterstützung seitens des Schulträgers, der uns mit der notwendigen Soft- und Hardware ausstatten muss, wobei der Aspekt des Datenschutzes schnelle Lösungen leider oft verhindert.

Jede Schule ist ein eigener Mikrokosmos und jede Schule muss für ihr System ureigene Umsetzungsstrategien entwerfen. Was an der einen Schule möglich ist, muss an der anderen Schule aufgrund der dort vorliegenden Rahmenbedingungen noch lange nicht umsetzbar sein. Wir müssen uns das Vertrauen und die Zeit geben, vor Ort nach bestmöglicher Umsetzung zu streben.

Mit herzlichen Grüßen in einer für uns alle sehr schwierigen Zeit

Herbert Kremer